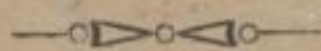


Vesper in der Kreuzkirche

Sonnabend, den 30. Mai 1925, nachm. 5 Uhr.



1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):
Präludium und Fuge in G dur
(Peters Bd. II).
2. Andreas Hammerschmidt (1612—1675):
„Veni, sancte spiritus“, Hymnus
für 8 stimmigen Chor, Orgel und Posaunen.
(Eingerichtet von O. Urban.)
3. G. Fr. Händel (1685—1759):
„Meine Seele hört im Sehen“,
Arie für Sopran mit Solo-Violine.

Meine Seele hört im Sehen, wie, den Schöpfer zu erhöhen,
Alles jauchzet, Alles lacht. Höret nur, des erblühten Frühlings
Pracht ist die Sprache der Natur, die sie deutlich durchs Gesicht
allenthalben mit uns spricht.

Aus: Viertel Theil / Musikalischer Andachten

Geistlicher Moteten und Concerten
Mit 5. 6. 7. 8. 9. 10. 12 und mehr
Stimmen, nebenst einem gedoppelten
General Bass componirt / von Andrea
Hammerschmidt. Freiberg, Georg Beuther
1646. — Zittau. 1. Mai 1646.

Veni, sancte spiritus! Reple
tuorum corda fidelium, et tui
amoris in eis ignem accende.
Qui per diversitatem linguarum
cunctarum gentes in unitate fidei
congregasti. Alleluja! Alleluja!

A. d. 11. Jahrhdt.

Komm, heiliger Geist, erfüll die
Herzen deiner Gläubigen und ent-
zünd in ihnen das Feuer deiner
göttlichen Liebe. Der du durch
Mannigfaltigkeit der Zungen die
Völker der ganzen Welt versammelt
hast in Einigkeit des Glaubens.
Halleluja, Halleluja!

Deutsch 1527.

4. Wechselgesang (Mel. 1664):

Mel.: Lobe den Herren, den mächtigen.

Gemeinde: Pfingsten ist kommen, nun schmückt sich der Wald und
die Heide, Garten und Wiese, sie prangen im festlichen Kleide,
nieden die Flur, droben der blaue Azur glänzet im Frühlings-
geschmeide.

Bitte wenden!

Es wird gebeten, die Plätze vor Beginn der Vesper einzunehmen und nicht vor Schluß zu verlassen.

Chor: Pfingsten ist kommen, so komm auch, der alles belebet, O dem des Höchsten, der einst auf den Wassern geschwebet, der mit Gebraus vormals zu Salem durchs Haus und durch die Herzen gebebet!

Gemeinde: Komm in die Kirchen, schon klingen die Glocken in Chören, mächtig durchbrauset der Orgel gewaltige Röhren. Nahe wie fern soll man die Taten des Herrn festlich verkündigen hören!
Karl Gerok (1815—1890).

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. G. Fr. Händel:

Artsolo für Violine mit Orgel in D dur.

6. Joh. Seb. Bach:

„Nun lob, mein' Seel', den Herren“,
für Chor, Orchester und Orgel.
Aus der Kantate Nr. 28.

(Eingerichtet von Arnold Mendelssohn.)

Nun lob, mein' Seel', den Herren, was in mir ist, den Namen sein! Sein Wohlthat tut er mehren, vergiß es nicht, o Herze mein! Hat dir dein Sünd' vergeben und heilt dein Schwachheit groß, errett dein armes Leben, nimmt dich in seinen Schoß, mit reichem Trost beschüttet, verjüngt dem Adler gleich. Der König schafft recht, behütet, die leiden in seinem Reich.
Joh. Gramann (1487—1541).

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Maria Lieschke (Sopran), Gottfried Hofmann-Stirl (Violine).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Begleitung:*) Gerhard Paulik.

Orchester: Mitglieder des Deutschen Musikerverbandes (Ortsgruppe Dresden).

Leiter: Prof. Otto Richter.

*) In Nr. 3 u. 5.

Heute, 6 Uhr 20 Min. (nach dem Festgeläute und dem Turmblasen) singt der Kreuzchor auf dem Kirchplatz:

1. „O du fröhliche, gnadenbringende Pfingstenzeit!“ (bearb. v. Herm. Riedel).
2. Arnold Mendelssohn: „Schmückt das Fest mit Maien!“
3. Arnold Mendelssohn: „Die beste Zeit im Jahr ist mein“ (Luther).
4. Otto Richter: „Maienglöcklein läuten wieder!“

Am 1. Pfingstfeiertage 1/210 Uhr: Seb. Bach „Nun lob, mein' Seel', den Herren“.

Am 2. Pfingstfeiertage 1/210 Uhr: Joh. Eccard (1553—1611) „Der heilig Geist vom Himmel kam“ (6stimmig) a. d. „Preußischen Festliedern“, Teil 2 (Text von L. Helmbold).

Die nächste Vesper findet am Sonnabend, den 13. Juni, nachm. 6 Uhr statt.

Graphische Kunstanstalt Liepisch & Reichardt, Dresden.